

Abraham Auerbach

Der am 27. März 1838 in Telgte (Landkreis Münster) geborene Abraham Auerbach war der fünfte Sohn des Metzgers Jacob Auerbach und seiner Ehefrau Bertha geb. Salomon.¹ Er war etwa sechs Jahre jünger als sein Bruder Jacob, der später den Vornamen Salomon führte und mit dem er spätestens 1862 nach Dortmund kam. Denn im November des Jahres eröffneten die beiden am Westenhellweg nahe der Petri-Kirche die Handelsgesellschaft Gebrüder Auerbach, Landesprodukte en gros.² Zeitweise vermittelten sie auch Lebensversicherungen der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.³ Im Mai 1864 erfolgte ein Umzug der Auerbachs mit Verlegung des Firmensitzes zur 1. Kampfstraße⁴, wo die Firma etwa neun Jahre ansässig blieb.

Am 22. Juli 1864 heiratete Abraham Auerbach in Dortmund Bertha Wolff⁵, die am 18. Mai 1838 in Neheim (Kreis Arnsberg) als Tochter des Fabrikanten Noa Wolff und Betti geb. Illfeld geboren worden war.⁶ Die Eheleute hatten mindestens acht Kinder:

- David Hugo, geboren am 27. Mai 1865,
- Max Salomon, geboren am 9. Dezember 1866,⁷
- Paul, geboren am 5. April 1868,⁸
- Selma, geboren am 16. November 1870,
- Berthold Jacob, geboren am 11. Juli 1872,
- Rudolph Moses, geboren am 13. Oktober 1873,⁹
- Ernst, geboren am 31. März 1879¹⁰ und
- Toni, geboren am 18. August 1881.

Spätestens seit 1870 unterstützte ein Kindermädchen Bertha Auerbach im Haushalt.¹¹ Im Sommer 1873 zog die Familie Abraham Auerbach um in den Neubau Ostenhellweg 46.¹² Etwa ein Jahr lang wohnte hier auch die Familie Salomon Auerbach, die dann in das Nachbarhaus Ostenhellweg 48 wechselte.

Aus dem Jahre 1873 stammt der erste Hinweis auf lokalpolitisches Engagement Abraham Auerbachs. Bei einer Bürgerversammlung, in der über die Aufstellung von Kandidaten für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl entschieden wurde, erhielt er von den Wählern der zweiten Abteilung *zahlreiche Stimmen*.¹³ Der Einzug in die Stadtverordneten-Versammlung gelang ihm jedoch nicht. Ein Aufruf zur Beteiligung an einer Vorstandswahl im liberalen Bürgerverein Anfang 1881 dokumentiert, dass der Kaufmann sich politisch in dieser Richtung orientierte.¹⁴

¹ Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 8, Nr. 103.

² Dortmunder Anzeiger (DA), 129/01.11.1862, Kölnische Zeitung (KZ), 319/17.11.1862.

³ DA, 14/31.01.1863.

⁴ DA, 52/03.05.1864.

⁵ Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 28.

⁶ Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 186.

⁷ DA, 146/11.12.1866.

⁸ DA, 42/07.04.1868.

⁹ Westfälische Zeitung (WZ), 240/15.10.1873. Beurkundung dieser sowie der vorangegangenen Geburten: Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

¹⁰ Dortmunder Zeitung (DZ), 79/03.04.1879.

¹¹ DA, 2/04.01.1870.

¹² DA, 84/19.07.1873.

¹³ WZ, 273/22.11.1873.

¹⁴ DZ, 37/07.02.1881.



Ebenfalls ab 1873 gehörte der Kaufmann Auerbach dem Vorstand der israelitischen Schule Dortmund an. In der Vorstandssitzung vom 28. Juli 1873 wurde er in das Amt eingeführt. Die Sitzung am 17. Dezember 1886 war die letzte, an der er teilnahm. In den mehr als dreizehn Jahren seiner Tätigkeit hatte er mit allen Dortmunder Oberbürgermeistern und Bürgermeistern zu tun, die in dem Zeitraum im Amt waren, denn sie hatten den Vorsitz im Vorstandskollegium: die beiden Becker, Adickes, Prüfer, Lindemann und Schmieding.¹⁵

Bei der Wahl der Repräsentanten und deren Stellvertreter der Dortmunder Synagogen-Gemeinde im Oktober 1875 wurde Abraham Auerbach zum Stellvertreter gewählt, obwohl er lediglich 19 Stimmen erhielt. Die übrigen bei dieser Wahl erfolgreichen Kandidaten hatten jeder mehr Stimmen erhalten.¹⁶ Als Auerbachs dreijährige Amtszeit endete, stellte er sich erneut zur Wahl und konnte nun das Amt des Repräsentanten erringen¹⁷, in dem er durch Wiederwahl 1884 bestätigt wurde.¹⁸

Im Jahre 1875 war Abraham Auerbach Geschworener bei Schwurgerichtsverhandlungen in Hamm.¹⁹ Auch für die dritte Schwurgerichtsperiode 1887 wurde er für diese Aufgabe ausgelost.²⁰ Im Mai des Jahres trat er selbst als Kläger vor Gericht auf: Das Schöffengericht in Dortmund musste ein Urteil sprechen über einen Streit zwischen den Kaufleuten Franz Hünwinkel und Abraham Auerbach auf dem Marktplatz, bei dem Auerbach auch geschlagen worden sein soll. Das Gericht hatte Mühe, die Ursache und den Hergang des Streits zu klären, verurteilte Hünwinkel aber wegen Körperverletzung und erklärte ihn gleichzeitig für straffrei, *da eine Beleidigung auf der Stelle erwidert worden war*.²¹

Im Alter von 49 Jahren starb Abraham Auerbach am 31. Dezember 1887 in seiner Wohnung im Haus Ostenhellweg 46.²² In der Todesanzeige der Familie hieß es, er *entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden*.²³ Der Vorstand und das Repräsentanten-Kollegium der Synagogengemeinde widmeten dem Verstorbenen einen Nachruf.²⁴ Die Beisetzung erfolgte auf dem Ostfriedhof. Im redaktionellen Teil der Dortmunder Nachrichten hieß es hierzu: *Heute Mittag um 12 Uhr bewegte sich ein langer Leichenzug nach dem Ostentodtenhof um die sterbliche Hülle des im besten Mannesalter verstorbenen Herrn Abr. Auerbach zur letzten Ruhe zu begleiten. Die allgemeine Theilnahme zeigte so recht, wie beliebt der Verstorbene, dessen streng rechtlicher Sinn bekannt war, gewesen war*.²⁵ Die Grabstelle Abraham Auerbach auf dem Ostfriedhof hat sich bis heute erhalten. Das Grabmal ist noch im Originalzustand vorhanden, hat aber im Laufe der Zeit Altersspuren erlitten.

Aufgrund des Todes Abraham Auerbachs änderten sich die Besitzverhältnisse der Handelsgesellschaft Gebr. Auerbach. Anstelle des Verstorbenen traten dessen Witwe und ihre acht Kinder, von denen sechs noch minderjährig waren, in das Unternehmen ein. Bertha Auerbach geb. Wolff war neben ihrem Schwager Salomon Auerbach zur rechtsverbindlichen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.²⁶ Im März 1891 trat Bertha Auerbach mit ihren sieben jüngeren Kindern aus der Gesellschaft Gebr. Auerbach aus; nur der älteste Sohn Hugo blieb Gesellschafter.²⁷

¹⁵ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2277.

¹⁶ DZ, 250/26.10.1875, 252/28.10.1875.

¹⁷ DZ, 257/02.11.1878.

¹⁸ DZ, 339/09.12.1884.

¹⁹ DZ, 113/18.05.1875.

²⁰ DZ, 135/18.05.1887.

²¹ DZ, 129/12.05.1887.

²² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 2156/31.12.1887.

²³ DZ, 1/01.01.1888.

²⁴ DZ, 2/02.01.1888.

²⁵ Dortmunder Nachrichten, 4/04.01.1888.

²⁶ DZ, 52/21.02.1888.

²⁷ DZ, 72/13.03.1891.



Bertha Auerbach geb. Wolff starb im Alter von 89 Jahren am 16. Juli 1927 in ihrer Wohnung im Haus Arndtstraße 6. Ihr Sohn Paul meldete dem Standesamt ihren Tod.²⁸ Sie wurde auf dem Ostfriedhof an der Seite ihres Ehemanns beigesetzt, den sie um fast vierzig Jahre überlebt hatte. Ihr Grabmal wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt zerstört, doch durch eine modernisierte Fassung ersetzt, die aber bereits wieder teilweise verfallen ist.

Klaus Winter
23.06.2024

²⁸ Standesamt Dortmund-Mitte II, Sterberegister, Nr. 618/16.07.1927.